

RESTAURANT
FÄHRHAUS
Capitell
Straße der Einheit 88 - 14488 Caputh
GENIEßEN SIE VIELE
VERSCHIEDENE MÜSCHELGERICHTE
und anbieten Sie das Feinschmecker
Dinnerbuffet Fr. - So. ab 12 Uhr
Reservierung unter Tel. 03 32 09 / 7 02 03
www.faehrhaus-caputh.de

POTSDAMER

NEUESTE NACHRICHTEN



Für alle, die Wünsche haben.
Der Sparkassen-Privatkredit.
mbs.de/privatkredit

Richtfest am Jungfernsee:
Wie es mit der Matrosenstation
Kongsnaes vorangeht – Seite 16

Frauen in der **Wirtschaft**
in Brandenburg und
Potsdam – Beilage

Brandenburgs **NSU-Ausschuss:**
Das V-Mann-Geheimnis des
Verfassungsschutzes – Seite 22

POTSDAM, WOCHENENDAUSGABE VOM 25. MÄRZ 2017 WWW.PNN.DE 67. JAHRGANG / NR. 72 / 2.000 €

16 POTSDAMER NEUESTE NACHRICHTEN

POTSDAM

WOCHENENDAUSGABE VOM 25. MÄRZ 2017

Räuber muss mehr als sieben Jahre in Haft
29-jähriger Potsdamer am Landgericht verurteilt

Ein mehrfacher Supermarkträuber und Dieb ist vor dem Landgericht zu einer Haftstrafe von sieben Jahren und drei Monaten verurteilt worden. Das Gericht sah es als erwiesen an, dass der Potsdamer im vergangenen Jahr zwischen März und Juli drei Discounter in Potsdam und Michendorf überfallen hat. Die Staatsanwaltschaft hatte drei Monate mehr Haft gefordert. Verteidiger Steffen Sauer dagegen fünf Jahre und zwei Monate. Zudem ordnete das Gericht für den drogenstichtigen Mann eine Entziehungskur an.

Gestanden hatte der 29-jährige Angeklagte einen Überfall auf einen Nahkaufmarkt am 18. März im Wohngebiet Am Stern. Dort richtete er laut Gericht in den Abendstunden eine acht aussehende Pistole auf die Kassiererin und erbeutete rund 2000 Euro, um seinen Drogenkonsum zu finanzieren. Zudem hatte er im Laufe des Verfahrens den Diebstahl mehrerer Motorräder gestanden, auf denen er dann auch noch ohne Führerschein fuhr.

Bestritten hatte der Mann dagegen einen Überfall auf einen Norma-Supermarkt in Michendorf am 21. Juni. Auch hier hatte der Täter eine Kassiererin mit einer Pistole bedroht, allerdings nur 140 Euro erbeuten können. Nach Auffassung des Gerichts konnte sie den Mann später bei der Polizei zweifelsfrei wiedererkennen – obwohl die Lichtbildvorlage nicht schulgemäß verlaufen sei, wie der Richter am Freitag kritisierte. Der Kassiererin habe der Vorfall demart zu schaffen gemacht, dass sie ihren Beruf habe aufgeben müssen, hieß es weiter. Auch die Kassiererin eines am 8. Juli überfallenen Lidl-Supermarkts in der Zepplinstraße erkannte den Mann wieder – anhand einer markan-

Kongsnaes soll im Spätsommer fertig sein

Richtfest für die rekonstruierte Ventehalle der ehemaligen kaiserlichen Matrosenstation am Jungfernsee

VON ERIK WENK

BERLINER VORSTADT – Wer einen Eindruck davon bekommen will, wie sich Michael Linckersdorff an diesem Tag fühlt, der muss auf das Dach der halbfertigen Ventehalle schauen: Dort, am äußersten Giebel, reckt ein hölzerner Drache stolz seinen Kopf in den strahlend blauen Himmel. „Ich zähle mich heute zu den glücklichsten Menschen“, sagte der Berliner Investor und Bauherr in seiner langen Dankesrede. „Holm Hansen Munthe, der ursprüngliche Architekt aus Norwegen, wäre sicher beeindruckt von dem Ergebnis, das hier entstanden ist.“

Rund 150 Gäste waren an dem sonnigen Frühlingstag zum Richtfest für die Ventehalle an der Schwanallee gekommen. Viele Hände hatte Linckersdorff zu schütteln, viele Schulterklöpfer und anerkennende Worte zu empfangen, unter anderem von Hans-Jürgen Scharfenberg, dem Chef der Linke-Fraktion in Potsdams Stadtverordnetenversammlung, und Matthias Finken, seinem CDU-Kollegen. Auch der ehemalige Baubeigeordnete Matthias Klipp (Grüne) zählte zu den Gästen. Auch ein Vertreter der norwegischen Bootschiffahrt aus Berlin hatte nur Lob für den Bauherren und die polnische Baufirma AWK Design GmbH übrig: „Das ist wirklich ein kleines Stück Norwegen“, sagte Asbjorn Brandsrud.



So war der Wiederaufbau der 1945 im Zweiten Weltkrieg zerstörten Ventehalle auch geplant: Ende des 19. Jahrhunderts hatte der Skandinavier-Fan Wilhelm II. das hölzerne Gebäude zusammen mit drei bis heute erhaltenen Holzhäusern errichten lassen. Die Kongsnaes – des Königs Landzunge – benannte Matrosenstation im norwegischen Stil diente dem Kaiser und seiner Familie für Ausflüge auf dem Wasser. „Der deutsche Kaiser Wilhelm Zwei liebte Schiffe und Wikinger ebenso“, drückte es der polnische Bauleiter in seinem Richtspruch aus, zu dem er bis oben auf den Dachfirst geklettert war.



Wiederaufbau auf dem Wege. Nach jahrelanger Verzögerung ist am Freitag Richtfest für die Ventehalle an der Schwanallee gefeiert worden. Der Holzbau ist dem norwegischen Vorbild genau nachempfunden. Bauherr ist Michael Linckersdorff (l.). Fotos: Sebastian Gabath

Die Sperrholzwände sowie die blaue Plastikplane, die als Ersatz für Dachschilder dient, erinnern daran, dass dies noch eine Baustelle ist. Doch die geschnitzten Holzstiele und das Vordach lassen erahnen, dass hier bald eine sehr genaue Kopie der Ventehalle stehen wird. Entstanden sind die einzelnen Bauteile an verschiedenen Standorten in Polen, in den letzten Wochen wurden sie in Potsdam montiert.

Im Spätsommer soll die Matrosenstation endgültig fertig und betriebsbereit sein, so Linckersdorff. Ein Pächter sei auch bereits gefunden. Geplant ist die Einrichtung einer gehobenen Gastronomie mit Plätzen für insgesamt 122 Gäste, 92 im Inneren, 30 auf der Terrasse. Dafür reicht die Ventehalle allerdings nicht aus: Für die Küche sowie Personalräume und sanitäre Anlagen wurde direkt daneben ein rechteckiger Funktionsbau errichtet. Im Gegensatz zu dem historischen Umfeld nimmt sich das Gebäude recht modern aus, ist aber ebenfalls holzverkleidet und soll künftig durch „gärtnische Maßnahmen“ mit der Umgebung verschmelzen, kündigte Linckersdorff an. In der Ventehalle selbst fehlen noch Verglasung, Heizung und Klimaanlage.

Linckersdorff will die Erleichterung über die baldige Fertigstellung seines Herzensprojektes anzusehen: 2009 hatte die Matrosenstation für rund eine Million Euro von der Stadt Potsdam erworben, die Grundsteinlegung erfolgte 2010. Zwei weitere Millionen investierte er laut eigener Aussage für die Errichtung der Ventehalle sowie für den Hafen plus Steg und die dazugehörigen Befestigungen auf dem Wassergrundstück. Dem gingen umfangreiche Recherchen in historischen Plänen und Dokumenten des Architekten

ERNST-DE WIT BERGMANN KLINIKUM

Informationen für werdende Eltern
So 26.03.2017, 15 Uhr, Mi 12.04.2017, 19 Uhr

Don 2. Mi (19 Uhr) und jeden letzten So (15 Uhr) im Monat, Raum F113

Natürlich in Sicherheit

Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Perinatalzentrum Level I | Charlottenstr. 72 - 14467 Potsdam
www.geburtpotsdam.de • Tel. 0331. 241 - 3 5602 Kreilassb - 3 5651

sehen Hüden nehmen können. „Ich habe Herrn Diekmann und die anderen Kläger auch persönlich zum Richtfest eingeladen“, so Linckersdorff. Erschienen waren sie am Freitag aber nicht.

Immerhin hätten die vielen Verzögerungen ein Gutes gehabt: Mit der Fertigstellung im Jahr 2017 kann Linckersdorff ein historisches Jubiläum feiern, denn der Übergabetermin der ursprünglichen Ventehalle war das Jahr 1892 – es liegt genau 125 Jahre zurück. „Ventehalle heißt schließlich auf Deutsch Wartehalle“, scherzte denn auch Volker Schneeweis, Vorsitzender des Fördervereins Kongsnaes, der sich seit 1996 für die Wiederrichtung des Matrosenhauses einsetzte.

Auch der Rest von Kongsnaes soll nun bald fertig sein: Nach der Ventehalle will sich Linckersdorff um die bestehenden Bauten Kapitänshaus, Matrosenkaserne und Bootshaus auf der anderen Seite der Schwanallee kümmern. „Damit werden wir in einem Jahr fertig sein“, kündigte er an. Die leerstehenden Häuser sollen nach der Sanierung als Wohnungen vermietet werden.

Weiterer Schul-Engpass Am Schlaatz
Gesamtschüler sollen in Grundschule umziehen

AM SCHLAATZ – Die Bildungsverwaltung im Potsdamer Rathaus muss mit einem neuen Engpass kämpfen – diesmal Am Schlaatz. Es geht um die Gesamtschule Am Schiffhof, die gerade saniert und umgebaut wird. Doch die Arbeiten werden nicht rechtzeitig zum kommenden Schuljahr fertig. Als Folge fehlen Kapazitäten für fünf Klassen, die laut der Potsdamer Grünen-Fraktion nun in benachbarten Weidenhof-Grundschule aufgenommen werden sollen.

Für diesen Plan der Stadtverwaltung müssten alternative Lösungen gefunden werden, fordern die Grünen nun in einem Antrag für die Stadtverordnetenversammlung Anfang April. „Die Schulleitung der Weidenhof-Grundschule plädiert dafür, eine alternative Lösung zu suchen, da diese Menge an älteren Schülern das soziale Gleichgewicht in der Grundschule empfindlich stören würde und sie zudem räumlich an ihre Grenzen stößt“, heißt es in dem Antrag. Auch die Integrationsarbeit an der mit 324 Kindern belegten Schule, die von überdurchschnittlich vielen Migranten-Kindern besucht wird, wäre gefährdet, fürchten die Grünen. Ähnlich sieht es der CDU/ANW-Stadtverordnete Clemens Vöhrig, Vorsitzender des Bildungsausschusses. Er sagte: „Die Verwaltung muss alles versuchen, alternative Lösungen für die Grundschule zu finden.“

Der Grund für die Verzögerung: Bei den Bauarbeiten in der Gesamtschule musste auf Wunsch der Schulleitung umgeplant werden. Zudem traten wegen des schlechten Baugrunds Probleme auf. Bereits im November hatte der zuständige Kommunale Immobilienservice (Kis) im Bildungsausschuss von Zusatzkosten in Höhe von 200 000 Euro und einer deutlichen Verlängerung der Bauzeit gesprochen. Eine Stadtsprecherin sagte am Freitag auf Anfrage, eine weitere provisorische Alternative sei die Nutzung einer Containeranlage für den Unterricht. Das werde momentan geprüft, ebenso gebe es Überlegungen zur Nutzung freier Kapazitäten an anderen städtischen Standorten. Gleichwohl verfüge die Weidenhof-Schule grundsätzlich über eine ausreichende Anzahl von Räumen für die vorübergehende Aufnahme von fünf Klassen, sagte die Sprecherin. Dagegen erklärten die Grünen, diese Räume seien für den Förder- und Sprachunterricht an der Schule unentbehrlich. HK

POLIZEI-BERICHT

Sexuelle Belästigung: Polizei sucht Zeugen
SANSSEICI – Nach einem Fall von sexueller Belästigung im Park Sanssouci sucht die Polizei nach Zeugen. Bereits am Dienstagmorgen war eine 36-jährige Potsdamerin auf einer Parkbank von einem Mann in ein Gespräch verwickelt worden. Er bot die Frau um ein Taschentuch. Wenige Meter weiter zog er dann seine Hose herunter und stöhnte laut. „Was er dort genau machte, ist unklar“, teilte die Polizei mit. Danach soll er sich wieder neben die Frau gesetzt haben und anzüglich geworden sein. Zeugen werden gebeten, sich bei der Polizeiinspektion Potsdam unter Tel.: (0331) 550 20 zu melden. Der Mann wird als sportlich beschrieben. Er soll zwischen 43 und 48 Jahre alt sein, hat blaue Augen, kurze, blonde Haare, ist an Hand und Hals tätowiert und hat narbige Haut. PNN

POTSDAMtv

Das sehen Sie am Wochenende in „hallo Potsdam - Die Woche“

Verkehrsentwicklung im Gespräch
Stadt stellt Konzept vor

Grünflächen werden bunt
Potsdam blüht auf

Außerdem:

„Was trägt Dich?“
zu Gast: Prof. Dr. Hartmut Dörgeron
Moderation: Gunnar Schuppelius

Chor-Patenschaft
RIAS Kammerchor
Junge Kantorei Hermannswerder

0331 / 298 54 30
info@potsdam.tv

www.potsdam.tv

ten Tätowierung am Hals, wie es im Gericht hieß. Bei dieser Tat hatte der mehrfach vorbestrafter Mann 580 Euro erbeutet. Ähnliche Überfälle auf andere Supermärkte, die im vergangenen Jahr die Polizei in Atem gehalten hatten, konnten dem Angeklagten nicht nachgewiesen werden.

Wie berichtet hatten Spezialpolizisten den Mann Ende Juli 2016 in der sachsen-anhaltinischen Kleinstadt Zahna-Elstertal, kurz hinter Brandenburgs westlicher Landesgrenze, aufgegriffen, als er dort seine Freundin besuchte. HK

ANZEIGE